

Anzug betreffend Kindergartenobligatorium

Der Kindergarten ist die früheste vom Staat angebotene Möglichkeit, Kinder ausserhalb der Familie in eine Gruppe zu integrieren. Gleichzeitig kann im Kindergarten auch die sprachliche Integration von fremdsprachigen Kindern gefördert werden. Gerade im Kindergartenalter kann fremdsprachigen Kindern auf spielerische Art und Weise unsere Sprache leicht vermittelt werden. Der Kindergartenbesuch ist bis heute jedoch nicht obligatorisch. Erfahrungsgemäss ziehen es gerade ausländische Eltern vor, ihre Kinder ausserhalb des Kindergartens betreuen zu lassen. Somit werden diese Kinder dem Kindergarten als Ort der Integration entzogen.

Mit einem Kindergartenobligatorium von einem Jahr in einem öffentlichen oder privaten deutschsprachigen Kindergarten würden alle Kinder, von schweizerischen Eltern und von ausländischen Eltern, erreicht werden und damit sichergestellt, dass die soziale Integration und die Sprachkenntnisse beim Schuleintritt auf ein ausgeglicheneres Niveau gebracht werden können.

Die Unterzeichnenden messen dieser Massnahme einen hohen integrativen Wert zu und bitten die Regierung, zu prüfen und zu berichten,

- ob die Einführung eines Kindergartenobligatoriums von einem Jahr der besseren Integration dient,
- welche Mehrkosten für den Kanton durch ein Kindergartenobligatorium von einem Jahr entstehen würden,
- welche Einsparungen gerade in der Primarschule möglich würden, da die fremdsprachigen Kinder bereits besser Deutsch beherrschen und somit weniger oder keine Stützkurse benötigen würden,
- ob allenfalls für sprachlich und sozial gut integrierte Kinder die Möglichkeit einer Dispensation auf Antrag der Eltern vorgesehen werden kann.

Christine Wirz, Dr. Andreas Burckhardt, Susanne Haller, Rudolf Vonder Mühl, Peter A. Zahn, Dr. Andreas C. Albrecht, Alex Weil, Peter Zinkernagel, Albi Meyer, Theo Seckinger